

GRÜNSCHNABEL

ZEITUNG DER UNABHÄNGIGEN WÄHLER VEREINIGUNG
"GRÜNE LISTE BÜTTELBORN" NR. 8 SEPT. 1983

ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

Es ist wieder mal soweit: Wir dürfen wählen!

Nun könnte man wohl meinen, bei der kommenden Wahl auf DIE GRÜNEN verzichten zu können, da sich ja z. Z. fast jeder etablierte Politiker das „grüne Mäntelchen“ umhängt und lautstark bekundet: „Ich war schon immer ein echter GRÜNER“. Dem ist jedoch nicht so, denn hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander!

Einer dieser „prominenten GRÜNEN“ ist auch Holger Börner. Ausgerechnet dieser Mann, der noch vor einem Jahr die GRÜNEN als Faschisten, denen man es mit der Dachlatte geben muß, bezeichnet hat, ist über Nacht anderer Meinung geworden?! Es wäre eigentlich sehr erfreulich, wenn DIE GRÜNEN das in einem Jahr geschafft hätten, jedoch die Tatsachen sprechen eine ganz andere Sprache.

1. Nach der Verabschiedung des Teilhaushalts im Landtag hat die Regierung nichts eiligeres zu tun gehabt, als den Sofortvollzug für den Bau der Straße durch den Rheingau anzuordnen, die einen gewaltigen Eingriff in die Rheinuferlandschaft bedeutet und gegen die Bürgerinitiativen seit Jahren kämpfen.
2. Der Antrag der GRÜNEN für ein Nachtflugverbot in Frankfurt wurde von SPD und CDU in großer Einmütigkeit einfach vom Tisch gewischt, ohne Rücksicht auf die lärmgeplagten Bürger des Flughafenumlandes.
3. Inzwischen kann niemand mehr vor den Wirkungen des „Sauren Regens“ die Augen verschließen und sich über die Mahner – wie noch vor einem Jahr – lustig machen; nach Expertenurteil sind u. a. die größten Teile des süddeutschen Waldes unrettbar verloren. Was tut die nun so „grüne“ Landesregierung? Sie stellt Anträge bezüglich des „sauren Regens“ an den Bundesrat, von denen sie weiß, daß diese dort von der CDU abgeschmettert werden und sie selbst genehmigt weiterhin Großfeuerungsanlagen, die einen enormen Ausstoß an Luftschadstoffen haben werden.

Das und noch mehr ist die politische Wirklichkeit in Hessen und anderswo! Es wird nur von Wahltermin zu Wahltermin geschielt und spekuliert, wie man an die Macht kommt oder dort bleibt; die Sache selbst ist zweitrangig.

Noch ein Satz zu dem ominösen Haushalt der geschäftsführenden Landesregierung. Warum die CDU dem Haushalt nicht zustimmt, kann ich auch nicht verstehen, denn es ist alles drin, was sie schon immer haben wollte. Aber, daß die SPD von den GRÜNEN erwartet, daß sie der Weiterführung der Börner'schen Atom- und Betonpolitik zustimmen, ist wirklich ein starkes Stück. So stehen unter anderem im Haushaltsentwurf:

- 23,4 Mio. DM für Erstattungen an FAG für die Sicherungsaufgaben u. a. zum „Schutz“ der Startbahn West
- 15 Mio. DM Kredit für die FAG aus dem Jahre 1981
- 4,5 Mio. DM für Kosten bei Genehmigungsverfahren nach dem Atomgesetz (Biblis C).

Ich meine, daß wir dringend eine starke GRÜNE-Landtagsgruppe benötigen, die immer wieder die Regierenden auf die Erfordernisse einer ökologisch ausgerichteten Politik hinweist.

Josef Korent

WURZELRAUMENTSORGUNG FÜR BÜTTELBORN?

Auf Veranlassung der GLB lud der Gemeindevorstand von Büttelborn Herrn Prof. Kickuth von der Gesamthochschule Kassel zu einem ersten Gespräch über die Anlage einer Wurzelraumentorgung in Büttelborn ein. Im letzten „Grünschnabel“ wurden System und Arbeitsweise dieses Abwasserreinigungsverfahrens bereits beschrieben. Nach einem Geländerundgang über das in Frage kommende gemeindeeigene Gelände und die bereits vorhandene Kläranlage kam Herr Prof. Kickuth zu folgenden vorläufigen Ergebnissen:

Das etwa 2,5–3 ha große Wiesengelände am Schwarzbach reicht aus, um die Abwasserreinigung von ganz Büttelborn 1 zu übernehmen, auch wenn sich die Anzahl der Einwohnergleichwerte (EG) von derzeit ca. 6 000 auf 8 000 erhöhen sollte. Daher kann eine neu zu erstellende Anlage die Abwässer der alten, überlasteten Anlage nachklären oder parallel dazu arbeiten.

Da es sich bei dem vorgesehenen Gelände um ein natürliches Feuchtbio-top handelt, bietet sich die selbständige Abwasserreinigung durch Moorpflanzen an. In Cussigny (Belgien) wird dieses Verfahren seit über 30 Jahren wissenschaftlich untersucht. In dieser Anlage, wie auch in vielen anderen, wird qualitativ wesentlich schlechteres Abwasser als es in Büttelborn anfällt, in 13–22 Stunden auf nahezu Trinkwasserqualität gereinigt. Als einzige bauliche Maßnahme ist ein Hochwasserschutzwall zum Landgraben notwendig. Zusätzlich werden 2 Pumpenanlagen benötigt. Eine um das Wasser aus dem Kanal oder der alten Kläranlage in die Pflanzung zu heben und eine zweite um das geklärte Wasser in den Vorfluter zu bringen. Die eigentlichen Pflanzkosten sind mit ca. 6,- DM/m² incl. Pflanzen sehr gering. Da bei diesem Klärverfahren keine Instandhaltungskosten anfallen und man ihm eine Lebensdauer von 100 Jahren einräumt, ist auch hier der finanzielle Vorteil gegenüber herkömmlichen Kläranlagen klar ersichtlich.

Damit nicht genug; diese Anlage kann bei starken Regenfällen ohne weiteres als Rückstaubecken fungieren und damit helfen, daß die Keller in Büttelborn nicht mehr überflutet werden. Weiterhin ist sie geeignet, Klärschlämme, die eigentlich kostenintensiv auf einer Müll-



deponie gelagert werden müßten, zu reinigen und risikolos zu deponieren. Die Schilfpflanzen bauen alle organischen Stoffe ab und halten den Rest in ihrem Wurzelwerk fest. Außerdem arbeitet die Anlage ohne Geruchsbelästigung.

Als Nebeneffekt bleibt uns ein schutzwürdiges Stück Natur als artenreiches Feuchtbio-top erhalten.

Herr Prof. Kickuth erklärte sich bereit, gegen ein geringes Entgelt von seinem Institut eine Gangbarkeitstudie erstellen zu lassen. Darin sollen die verschiedenen Möglichkeiten aufgrund genauer Untersuchungen geprüft und durchgerechnet werden. Wir werden uns dafür einsetzen, daß diese wichtige Entscheidungsgrundlage möglichst bald vorliegt.

Birgitt Fender

ÜBRIGENS:

Die GLB hatte den Antrag gestellt, die Straßenbeleuchtung auf Halbschaltung umzustellen (Antrag zum Haushalt '82). Der Antrag wurde von SPD und CDU abgelehnt mit der Begründung, das Vorhaben wäre völlig unrealistisch und rechtlich äußerst bedenklich.

Gemacht wurde es jetzt trotzdem so – weiß der Teufel, auf welcher Rechtsgrundlage –.

Und siehe da, die Gemeinde spart ca. 50 000 DM an Stromgeld im Jahr.

So gehts!

In der Nauheimer Sporthalle wurden 1982 für 11 000 DM weniger Gas verbraucht, als in der baugleichen Kleingerauer Halle.

Nauheim hat eine Solaranlage.



Bürgertelefon der GLB:
Rainer Jansohn, Büttelborn, Telefon 5 99 00

DAS VERGESSENE DORF

oder Gedanken zum Fluglärm über Büttelborn

Sollten wir in den nächsten Jahren noch einmal einen solchen Prachtsommer wie in diesem Jahr bekommen, werden wir in Büttelborn diesen nur unter größten Beeinträchtigungen, um nicht Qualen zu sagen, überstehen können. Der Lärmteppich, der nach Inbetriebnahme der Startbahn 18 West ab April 1984 über uns gedeckt wird, wird es uns unmöglich machen, das Mittag- oder Abendessen im Freien auf der Terrasse einzunehmen. Wer von uns wird in den warmen Sommernächten noch bei offenem Fenster schlafen können, wenn in einer Nacht bis zu 15 mal vollbeladene Düsenjets einen Lärmpegel von 90 dB(A) und mehr erzeugen? Soll keiner unserer Mitbürger sagen, er hätte davon nichts gewußt: Die örtliche Vereinigung der Bürgerinitiative gegen die Flughafenerweiterung macht seit Jahren auf die uns drohenden Beeinträchtigungen aufmerksam.

Mittlerweile gibt selbst die FAG zu, daß der Lärm über den nördlichen Teilen Büttelborns (Worfelden und Klein-Gerau) geringfügig zunehmen wird. Dank gebührt vor allem Prof. Dr. Denk und Flugkapitän Lebuser dafür, daß sie uns die wahren Ausmaße und Folgen einer solchen „geringfügigen“ Fluglärmzunahme drastisch vor Augen führten. Nach Berechnungen wird nämlich bei uns diese Geringfügigkeit 6–8 dB(A) betragen, was einer Verdoppelung bis Verdreifachung des jetzigen Fluglärms entspricht. Angesichts dieser Ausmaße wundert es mich nicht, daß die Personen, die dies alles zu verantworten haben, allen voran die Herren der FAG, der Fluglärmbeauftragte der Hess. Landesregierung und die Vertreter der etablierten Parteien, unter Angabe von fadenscheinigen Gründen der Informationsveranstaltung vom 19. 8. 1983 im Bürgerhaus Worfelden fernblieben.

Läßt man diese Veranstaltung vom 19. 8. Revue passieren, muß man sagen, daß es wohl noch viel schlimmer kommt, als es sich viele Ortsbürger bisher vorgestellt

haben. Die SPD-Landesregierung hat es bisher versäumt, das in der Anhörung im Hessischen Landtag zugesagte Nachtflugverbot auf die Startbahn West zu realisieren. Offenbar will man davon jetzt nichts mehr wissen. CDU und FDP lassen den Vorrang des Wirtschaftsunternehmens FAG bei jeder Meinungsäußerung klar erkennen. Die davon Betroffenen müßten dies akzeptieren. Schließlich ist es ja nur eine Minderheit von 10 000 Menschen, die diese negativen Auswirkungen der neuen Startbahn erdulden müssen. Selbst unser Fluglärmkommissionsmitglied F. Langendorf erklärt, irgendwo müsse der Fluglärm ja hin. Und wir wohnen im dünnbesiedelsten Gebiet um den Flughafen. Hinweise auf die grundrechtlich gesicherte Gleichheit der Menschen und auf den Schutz von Minderheiten werden mit einem Achselzucken abgetan.

Als hier geborener und verwurzelter Mensch stellt sich mir die einzig mögliche Alternative „Wegziehen“ nicht. Allerdings werden meine Freunde in der GLB und BI uns auch nicht mit den uns auferlegten Belastungen und ihren Folgen abfinden. Wir werden uns Verbündete suchen, die uns helfen, die Folgen der Startbahn 18 West zu beseitigen oder zumindest stark zu vermindern. Innerhalb der politischen Parteien auf Landesebene sehen wir z. Z. einen Verbündeten nur bei den GRÜNEN. Sie werden augenblicklich in einer beispiellosen Kampagne von den anderen Parteien verunglimpft oder gar mit Extremisten und Chaoten gleichgestellt, obwohl sie die einzig glaubwürdigen Kritiker aller negativen Auswirkungen auf die Umwelt und das Leben sind.

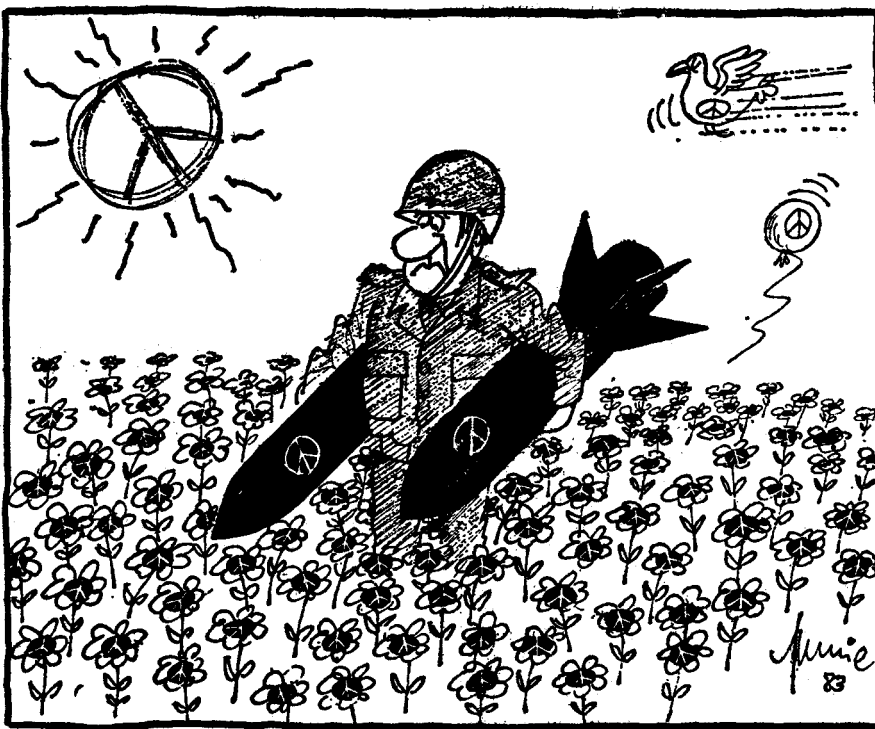
Gerd Reinheimer



Keine Startbahn West und Nachtflugverbot!

Für Leben und Umwelt!

Wiederaufforstung!



ENTWEDER WIR
SCHAFFEN DIE
ATOMWAFFEN AB
ODER DIE
ATOMWAFFEN
SCHAFFEN UNS
AB. (Franz Alt)

Büttelborner! Engagiert
Euch in der Friedensbe-
wegung! Noch ist es nicht
zu spät. Noch kann die
wahnsinnige Aufrüstung
mit neuen Atomwaffen in
Deutschland verhindert
werden. Einig sind wir
stark!

MITMACHEN !

Haben Sie die Schnauze voll von DALLAS und DENVER ? Wollen Sie
mitarbeiten bei der Lösung von Problemen, die in der Gemeinde
entstehen ? Wir würden uns freuen, wenn Sie sich entscheiden
könnten, bei uns mitzumachen. (Mitgliedschaft nicht erforderlich)

Folgende Themenkreise werden zur Zeit bei uns in Arbeitskreisen
behandelt:

Flächennutzungsplan/Anpflanzungen

Verkehr/Verkehrsberuhigung

Abwasser/Alternative Energien

Jugendfragen/Soziales

Wenden Sie sich an Josef Korent, Klein-Gerau, Lerchenweg 4, Tel.:
40821

Ich bitte um Übersendung
von Informationsmaterial

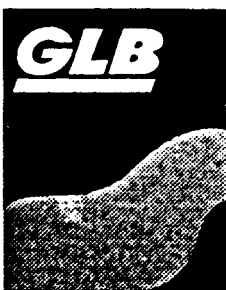
Name: _____

Ich bin an Mitarbeit bei
der GLB interessiert.

Straße: _____

Ich möchte Mitglied werden.

Ort: _____



IMPRESSUM

Herausgeber:
V.i.S.d.P.:

Unabhängige Wählervereinigung GRÜNE LISTE BÜTTELBORN
Rainer Jansohn, Büttelborn 1

Redaktionsanschrift: Hans-R. Haybach, Isarstr. 1, 6087 Büttelborn 3, Telefon 7367